Nebraska Staats-Anzeiger

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Voraus bezahlt werden.

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Wie jede Berlin in seinem Wachsthum und seinem Verkehr andere Stadte, namentlich auch die österreichische Hauptstadt, überflügelt hat, mag man daraus entnehmen, daß Wien, d. h. die eigentliche Stadt, 1890 809,443 Seelen hatte und jetzt auch mit den zur Stadt zugeschlagenen 57 angrenzenden Gemeinden nur 1,332,604 Einwohner zählt, während Berlin jetzt schon über 1,600,000 Einwohner hat und mit den unmittelbar angrenzenden Gemeinden etwa 1,800,000 Einwohner zählen würde. — Durch einen „Jahmen" Kaladuu wurde neulich das dreijährige Töchterchen eines hiesigen Kaufmannes so schimm zugerichtet, daß man für den Verlust seines einen Auges befürchtungen hegen muß. Auch das Kindermädchen ist mehrfach an der Hand verwundet worden, als es versuchte, das wüthende Thier in vertreiben. Schließlich gelang es, das Kind von seinem Peiniger zu befreien; der Kakadu war aber nicht zu bändigen und mußte getödtet werden.

Luckenwalde. Ein hiesiger Fleischer wollte einen Ochsenomen, dem er einen Stier abgekauft hatte, dadurch prellen, daß er nach dem Schlachten erklärte, das Thier sei perlsüchtig und für ihn unbrauchbar. Bei einer Untersuchung durch den Kreisthierarzt ergab sich aber, daß der Metzger die Tuberkelgewebe einfach auf den Bauch des Thieres gelegt hatte.

Provinz Hannover.

Hildesheim. Der Hofbesitzer Hagen in Godringen wurde vom Schöffengericht Hildesheim wegen Tausens der Milch zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Der Mann war Vorsitzender der Molkereigenossenschaft und hat zwei schuldenfreie Höfe von 200,000 Mark Werth!

Zeven. In dem nahen Dorfe Farven dieser Tage zwei kleine Kinder im Hause sich selbst überlassen. Das ältere Kind, ein Knabe, setzt einen Stuhl an einen Bort und holt sich eine mit Schnaps gefüllte Flasche herunter, trinkt aus derselben und gibt seinem jüngsten Schwesterchen auch zu trinken. Als die Kleine schreit und nicht mehr trinken will, hält der Knabe ihr die Flasche vor den Mund, so daß das Kind immer noch schlucken muß. Das Kind ist infolge übermäßigen Branntweingenusses gestorben; der Knabe wurde total betrunken vorgefunden.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Im Prozeß Jäger, der am 2. August begann, sollen die in der Untersuchung ergangenen Akten zusammen beinahe einen Zentner wiegen, so daß ihr Transport von einem Gerichtssaal nach dem andern mit einigen Schwierigkeiten verknüpft ist. In dem Prozesse werden etwa 40 Zeugen figuriren. v. Rothschild wird nicht in der Hauptverhandlung als Zeuge erscheinen.

Hersfeld. Ein Jubiläum eigener Art beging die Firma A. Nechberg hier, in deren Fabrik seit ihrem Beginn, 1873, jüngst das 100,000ste Stück Tuch fertiggestellt war.

Provinz Pommern.

Hammerstein. Ein Mann des 35. Feldartillerie-Regiments stürzte sich aus dem Fenster des zweiten Stockes einer Mannschaftsbaracke auf das Pflaster und war auf der Stelle todt. Furcht vor Strafe soll das Motiv der That gewesen sein.

Tempelburg. Auf dem Hofe des Gutsbesitzers Darsten in Prossin brach Feuer aus. Sämmtliche Wirthschaftsgegenstände und Futtervorräthe wurden ein Raub der Flammen; nur das Wohnhaus ist stehen geblieben; 21 Kühe sind mitverbrannt.

Provinz Posen.

Bromberg. Ein eigenthümlicher Fall von Schlafsucht macht in der Gegend von Inowrazlaw viel von sich reden. Das Dienstmädchen des Distriktskommissärs Appelius schlief ununterbrochen 40 Stunden. Alle Versuche, dasselbe zu wecken, steigerten nur die Starrheit ihres Körpers. Als das Mädchen erwacht war, verrichtete es zwar seinen Dienst, vermochte jedoch nichts zu genießen, da jede Nahrungszunahme Beschwerden verursachte und die Anzeichen des Starrkrampfes hervorrief. Die Kranke wird von zwei Aerzten behandelt.

Wollstein. Im Attklofter bei Wollstein hat ein großes Feuer 20 Gebäude nebst den reichen Erntevorräthen eingeäschert; ein Mann ist in den Flammen umgekommen, zwei Ackerwirthe haben bei Rettung eines Kindes lebensgefährliche Brandwunden davongetragen.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. In einer Extraausgabe des Regierungs-Amtsblattes wurde das Verbot der Durchfuhr von gebrauchter Leid- und Bettwäsche, Kleidern, Hadern, Lumpen, Obst, frischem Gemüse, Butter und weichem Käse aus Rußland bekannt gemacht.

Dt. Eylau. Der Fischreichthum des Oberländischen Kanals war vor Jahren recht bedeutend. Namentlich gab es dort viele Schleie, Hechte, Karauschen, Flußbarsche und Rothaugen. Seitdem nun aber der Kanal von Dampfern befahren wird, sind die Fische verschwunden.

Provinz Westpreußen.

Schwetz. Das neue Dampfmühlen-Etablissement in Schönau ist nun fertiggestellt. Die Dampfmaschine arbeitet mit 150 Pferdekräften, und 26 elektrische Glühlampen erleuchten die Räume. Täglich werden 1000 Scheffel Getreide vermahlen.

Thorn. Das alte hölzerne Prahthaus am linken Weichselufer, in Fall gegen 20 Fluß übernachteten und unvorsichtigerweise etwa 1000 Schock Eier in Kisten verpackt untergebracht worden waren, senkte sich unter der Last und stürzte bis über die Hälfte in die Weichsel. Mehrere beherzte Männer retteten die Schlafenden vor der Gefahr des Ertrinkens.

Rheinprovinz.

Cleve. Buschhoffprozesse werden noch eine ganze Anzahl folgen. Zunächst haben sich beim Clever Prozeß einige Zeugen einander so direkt widersprochen, daß sie auf ihre Eidesprüche und ihre Eide aufmerksam gemacht und dann zur neuen Zeugnißabgabe, die nun protokollirt wurde, aufgefordert wurden. Es sollen in Folge dessen einige Meineidsprozesse, bei denen natürlich in der Sache auf den Prozeß zurückgegriffen werden muß, in Aussicht stehen. — Auch Berlin wird einen Buschhoffprozeß in seinen Mauern sehen. Es handelt sich um eine Beleidigungsklage gegen die konservative Zeitung „Das Volk." Sicher wird der erste Untersuchungsrichter, Landgerichtsrath Brixius, Kläger. Man hört aber, daß auch noch der erste Staatsanwalt Baumgard und der Justizminister Schelling Kläger sein.

Mörsch. Am Aschermittwoch wurde jüngst ein Ehepaar aus Amerika, welches sich auf der Hochzeitsreise befand, durch einen dortigen Gerichtsvollzieher angehalten und zur Zahlung von 1100 Mark aufgefordert. Diese Summe schuldete der Ehemann einem Mainzer Geschäftshause, welches in Erfahrung gebracht hatte, daß der Schuldner in Amerika eine gute Partie gemacht hatte. Der Mann zahlte die Summe sofort, worauf das Pärchen seine Reise fortsetzte.

Provinz Sachsen.

Aschersleben. Der 17jährige Dachdeckerlehrling Höhle berührte auf dem Kaliwerke einen Leitungsdraht der elektrischen Anlage. Er brach sofort mit einem lauten Schrei todt zusammen.

Magdeburg. Im Meineidsprozeß gegen die Sozialdemokraten Fritsche und Genossen ist das Urtheil der Strafkammer vom Reichsgericht aufgehoben und neue Verhandlung anberaumt worden. Während Fritsches Haft ist nun, wie der „Vorwärts" mittheilt, seine Frau entbunden worden. Die Niederkunft war in Folge der furchtbaren Aufregungen eine sehr schwere. Die Wöchnerin erkrankte am Kindbettfieber und lag 14 Tage darnieder. Ein Haftentlassungsgesuch Fritsches, der an das Sterbelager seiner Frau eilen wollte, wurde abgelehnt. Am 12. Juli hatte er Termin vor dem Staatsanwalt Schottgericht, und hier hatte er Gelegenheit, auf kurze Zeit sein sterbendes Weib — ihr Tod erfolgte am 18. Juli — noch einmal zu sehen. Dieser Fall ist ein Seitenstück zu dem bekannten Fall des Sozialdemokraten Peus.

Sohl. Mit dem Bau der Bahnlinie Zella-Mehlis Schmalkalden geht es jetzt rasch von dannen. Zum 15. November d. J. soll die Vollendung bewerkstelligt werden. Zunächst sind drei durchgehende Züge für den Verkehr dort in Aussicht genommen.

Provinz Schlesien.

Glatz. Eine Frau in Gaberdorf wurde kürzlich von einer Kreuzotter in ein Bein gebissen. Nach kurzer Zeit schwoll das Bein heftig an. Der zugezogene Arzt kam zu spät und die Frau mußte unter furchtbaren Schmerzen sterben. Wie mitgetheilt wird, werden im Gebirge dieses Jahr mehr Kreuzotteren beobachtet als andere Jahre.

Neisse. Beim Gefechtsschwimmen der schlesischen Garnison sank ein Musketier in der Neisse unter. Beim Sinken klammerte sich derselbe an einen Kameraden an, der wiederum einen Nebenmann packte, und so ging es fort, bis insgesammt zwölf Mann sich umklammert hielten, in die Tiefe sanken und ertranken.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Ein Torpedoboot kollidirte mit einer Torpedo suchenden Barkasse derart, daß die letztere sofort mitten durchschnitten wurde und in wenigen Sekunden sank. Von der aus sechs oder sieben Personen bestehenden an Bord befindlichen Besatzung ertranken drei.

Lügumkloster. Der Heidekulturverein beabsichtigt die nordwestlich von Lügumkloster belegene große Heidestrecke anzukaufen und auszuforsten zu lassen.

Provinz Westfalen.

Arnsberg. Endlich hat sich die Arnsberger Regierung entschlossen, die seiner Zeit im Abgeordnetenhause zur Sprache gebrachte Verfügung, welche die Mitwirkung der Lehrer an der Tagespresse zu beschränken bestimmt war, außer Kraft zu setzen.

Dortmund. Im städtischen Schlachthause explodirte der Ammoniakbehälter der Eismaschine. Der Obermaschinist Wienke wurde derartig mit der ätzenden Flüssigkeit überschüttet und in erstickende Dämpfe gehüllt, daß er bald eine Leiche war.

Sachsen.

Dresden. Wie verlautet, hat sich die hier lebende Gräfin von Romrod (Frau von Kolemine), bekannt durch ihre kurze morganatische Ehe mit dem verstorbenen Großherzog von Hessen, mit einem jungen russischen Diplomaten verlobt.

Chemnitz. Die hiesigen Stadtverordneten haben in Berücksichtigung der gestiegenen Lebensmittelpreise eine Erhöhung des Einkommens der ständigen Lehrer genehmigt. Nach der von den Stadtverordneten fast einstimmig angenommenen Vorlage soll das Gehalt eines ständigen Lehrers nach 10 Jahren 2100 Mark, nach 15 Jahren 2400 Mark, nach 20 Jahren 2700 Mark, nach 25 Jahren 3000 Mark und nach 30 Jahren 3300 Mark betragen. Das Verwaltungsdefizit der Stadt Chemnitz beträgt im letzten Verwaltungsjahre 96,000 Mark.

Leipzig. Der Verwaltungsbericht der Stadt bringt die überraschende Thatsache, daß von 127,556 Steuerzahlern nicht weniger als 50,062 gepfändet werden mußten. In 36,671 Fällen geschah dies mit, in 12,659 Fällen ohne Erfolg, und in 732 Fällen schwebt das Verfahren noch.

Plauen i. V. Dieser Tage ist hier eine Haushaltungs- und Kochschule für Töchtern der ersten Klasse der Volksschule eröffnet worden. Die Schulgemeinde hat für 10,000 Mark ein besonderes Gebäude mit vollständiger Einrichtung für den genannten Zweck aufführen lassen. In dem Kochsaal stehen sechs Kochherde, neun Küchenregale u. s. w. Den Unterricht ertheilt eine frühere Kochlehrerin, welche vorläufig 150 Mark Gehalt bezieht. Es erhalten jedesmal 24 Mädchen vier Stunden Unterricht.

Thüringische Staaten.

Buttstädt. Hier hat ein ungerathener 16jähriger Bursche einem Rentier 1200 Mark gestohlen und davon 200 Mark auf dem Kirschenfeste in Kastenberg durchgebracht. Als er einen Tausendmarkschein wechseln wollte, schöpfte man Verdacht und nahm den Dieb fest.

Gera. In dem neuerbauten Schulgebäude in Gera, das mit dem 1. April nächsten Jahres bezogen werden soll, werden augenblicklich zwei Badeanstalten, für Knaben und Mädchen, eingerichtet.

Jimenau. Der allen Thüringerwald-Wanderern wohlbekannte „Adlersbergthurm" ist nunmehr fix und fertig. Bis zu dem mit sechs Fenstern versehenen Raum im Thurm führen 91 Steinstufen. Von diesem noch mit Bänken versehenen Raum gelangt man auf einer Holztreppe mit 13 Stufen auf die Plattform.

Freie Städte.

Hamburg. Die Statue des Columbus für die Weltausstellung in Chicago wird von dem hiesigen Bildhauer Pfeiffer angefertigt und befindet sich bereits seit einiger Zeit in dessen Atelier am Louisenweg in Hamm in Arbeit. Auch bei der im Oktober d. J. hier in Hamburg stattfindenden Columbusfeier wird diese Statue verwandt werden.

Bremen. Der Norddeutsche Lloyd hat seinen Fahrplan bezüglich der Linie Genua-New York über Gibraltar ganz bedeutend erweitert, es werden vom Herbst an vier Schnelldampfer auf der Strecke verkehren.

Lübeck. Die Hafenbauten haben dem nordwestlichen Theil der Stadt ein ganz anderes Aussehen gegeben. Der Wall, der sich hier meist zwischen Trave und Stadtgraben erhob, ist bis auf den letzten Rest des meist hoch aufragenden Chimborassos niedergelegt. Mächtige Holzlager dehnen sich an den Ufern des Stadtgravens aus, und ungehindert schweift der Blick über Stadt und Hafen.

Oldenburg.

Wardenburg. In dem nahen Achterholt ist das noch nicht 13 Jahre alte Mädchen Schröder ermordet worden. Auf der Hochzeit des Bruders, die im elterlichen Hause desselben stattfand, war das ohnehin kränkliche Mädchen unwohl geworden und war dann vom Hochzeitshause nach einem nahegelegenen Gehölz gegangen. Nach einer Weile kam dann das Mädchen, mit beiden Händen die tödtliche Wunde zuhaltend, nach dem Hause zurückgeeilt und stürzte todt zu Boden, ohne daß sie ein Wort hatte sprechen können. Der Arbeiter Alvers aus Jeddeloh wurde verhaftet, weil er im Verdachte des Mordes steht.

Mecklenburg.

Schwerin. Eine Trinkerbelehrung hat sich der Oberstlieutenant a. D. v. Knobelsdorff zur Aufgabe gestellt unter dem Symbol des „blauen Kreuzes." Seine Apostel sind vorzugsweise bekehrte Säufer.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Der Großherzog von Hessen, welcher gegenwärtig zur Kur in Bad Schwalbach weilt, dinirte dieser Tage bei dem Großbrauer Adolph Busch aus St. Louis.

Gründberg. In dem „Grünberger Anzeiger" fand sich neulich unter der Ueberschrift „Nicht zu übersehen" folgendes durch seinen Sitz und seine Orthographie höchst originelle Inserat: „Nüchtigen Sonntag Abs den 24. und 31. Juli hält der unterzeichnete, hier kennt ihn Ja. ein Schaden Schießen, und wehr ihm sehr angenehmt, wan Jeder Schütz seine Frau anderseite gadt, wan er Komt, das Tut den weiber auch noch gut — wan sie nähen ihrem Mann hergeht, der eine Bucks auf dem Schulter Trägt, es wirth noch bemerkt, es wirth geschossen auf Schwarz in die Mitte auf die Scheibe, aufgebaut jetzt komt das Beste noch für die Burse und Mätteser, Sontag den 21. und 25. Juli wird das Schießen mit Tausmusig angefangen, wosch alle Bekannte freundlich einladen. Eisen und Trinken Branch keiner mitzubringe, das Steil ich all für Geld und gute wort wer spaß verstehen kann. Alsdorf, im Juli 1892. Bem."

Remberuchen. Bei der Gemeinderathswahl ereignete sich der seltene Fall, daß von sämmtlichen Wahlberechtigten nur drei von ihrer Befugniß Gebrauch machten. Die drei Wähler bildeten zugleich die Wahl Kommission. Sie hatten zusammen vier Gemeinderathsmitglieder zu wählen.

Waltertheim. Aus Schwarmuth hat sich ein junges 22jähriges Mädchen von hier erhängt. Als der schon bejahrte Vater heimkehrend so sein Kind fand, gerieth er derart in Verzweiflung, daß er sich neben dem Mädchen erhängte. Nachbarn fanden später die beiden Leichen.

Bayern.

München. Zwei Metallarbeiter, welche kürzlich an der St. Peterspfarrkirche mit Reparaturen beschäftigt waren, haben in der Kirche eine Anzahl werthvolle Münzen, Medaillons und dergleichen entwendet, welche vor alten Zeiten zum Schmucke des Standbildes des auferstandenen Christus geopfert wurden. Die Diebe wollten einen Theil der Beute durch einen Dienstmann verkaufen lassen, der indessen sogleich Verdacht schöpfte und die Behörde avisirte, so daß die Diebe in Haft genommen wurden. Wie sich zeigte, hatten sie in der Peterskirche noch weitere Diebstähle verübt, wobei sie an einem Schrank den Schlüssel abbrachen. Ein Theil des Gestohlenen gelangte wieder in den Besitz der Kirche.

Fürth. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich in der hiesigen Kaserne. Der schon längst dienende Soldat Derrer aus Bamberg hatte vom Zeugfeld die Zündladung einer nichtkrepirten Sprenggranate mit heimgenommen und manipulirte an derselben herum. Plötzlich — ein Krach! und der Unvorsichtige wurde unförmlich zerrissen. Von der Wucht der Explosion macht man sich einen Begriff, wenn man erwägt, daß dem Unglücklichen der ganze Leib aufgerissen, der halbe Kopf zerschmettert wurde und daß die Knochen der Gliedmaßen durch das Fenster auf den Hof flogen. Zwei in der Nähe befindliche Kameraden kamen mit geringfügigen Verletzungen davon.

Ingolstadt. Nach der „Ingolstädter Ztg." haben die hiesigen Rathsherren anläßlich der Eröffnung des Wasserwerkes 250 Mark in Champagner verknepft.

Kleinweil. Neulich war die Gemeinde versammelt, um die Abschiedspredigt des bisherigen Pfarrers zu hören, als sich plötzlich ein furchtbares Gewitter erhob. Der Blitz fuhr auf den Kirchthurm nieder und dann in die Kirche, tödtete zwei Männer und beschädigte 30 andere so, daß sie erst nach Verlauf einer Stunde wieder zu sich kamen. Während die Dörfler die Opfer in's Freie trugen, schlug der Blitz nochmals in den Thurm ein, warf die Glocke herab, zerriß das Dach und streckte den Pfarrer und vier Knaben nieder.

Von der Kösseine. Ein Sonntagsruh „Kurioson" spielte sich dieser Tage gelegentlich des Fahrmarktes in Arzberg ab. Während nämlich die fremden Geschäftsleute in ihren Marktbuden ruhig bis sechs Uhr Abends verkauften, mußten die Arzberger Geschäfts- und Ladenbesitzer, von der Gendarmerie aufgefordert, bereits um zwei Uhr Nachmittags ihre Läden und Verkaufslokale schließen.

Münchberg. Ein köstliches Inserat findet sich in der „Münchberg-Helmbrechtser Zeitung": „Ist das auch ein Recht, das man mit offner Betroleum Maschine auf den ober Boden die Simpel franzen Brennt wo Holz und Betten alles ligt?"

Schwabing. In unserem beliebten Wallfahrtsorte durstiger Münchner brach neulich ein Neubau zusammen, der ein großes Kafe mit Billiardsaal werden sollte. Drei Männer blieben todt und neun oder zehn wurden verwundet.

Aus der Rheinpfalz.

Minfeld. Dieses Jahr meldeten sich hier elf Tabakpflanzer an. Die Zahl derselben steht heuer gegen die früheren Jahre weit zurück, da man hier schon 50 bis 60 zählte.

Neustadt. Um nur ein ungefähres Bild zu geben, wie es dieses Jahr auf der Münzinger Kirchweihe zuging, welch außerordentliches Leben und Treiben sich da entfaltete, mögen folgende Angaben von dem Konsum geben, wie er sich in der großen Halle von Friedrich Hartmann, Wirth zum Rollen hier, ergab. Es wurden verbraucht: 39 Schweine, 20 Kälber, 27½ Zentner Schinkenfleisch, 760 Hahnen, 300 Gänse, 24 Poularden, 6300 Bratwürste, 1800 Regensburger Würste, 1700 Pfund Leber- und Griebenwurst und 8 Rehe; hierzu wurden getrunken: 6800 Liter Faßweine, 21,000 Liter Bier und 3500 Flaschen und Krügerchen Mineralwasser.

Württemberg.

Stuttgart. Das württembergische Ministerium des Kirchen- und Schulwesens hat die Verfügung vom 22. Mai 1880 über die Ausübung der unentgeltlichen gesetzlichen Befugniß der Lehrer, gegen ihre Schüler körperliche Strafen anzuwenden, wörtlich aufgehoben. Von Seiten der Lehrer wird diese Maßregel mit Genugthuung begrüßt, denn es sind nicht selten empfindliche Bestrafungen von Lehrern wegen Ueberschreitung des Züchtigungsrechtes verhängt worden; die Eltern sind allerdings theilweise anderer Ansicht. Die Zuckerfabrik Stuttgart hat letzthin ihr ganzes Areal, bestehend in rund 18 Morgen Acker, um etwas über 226,000 Mark an die Bürgerhospitalverwaltung in Stuttgart verkauft. Hiernach kommt der Morgen auf rund 13,000 Mark zu stehen.

Vermaringen, O. A. Blaubeuren. Ein hiesiger Kufer ging kürzlich des Nachts im Traum an's Fenster, lehnte sich hinaus und stürzte, das Gleichgewicht verlierend, auf die Straße. Er hat sich dabei so schwere Verletzungen zugezogen, daß sein Leben in Gefahr steht.

Degerloch. Das hier zu errichtende Sanatorium soll nur für ruhebedürftige Nervöse gebaut werden, mit strengem Ausschluß von Geisteskranken und Lungenleidenden, so daß die Befürchtungen vieler Anwohner unbegründet sind.

Mergentheim. Das hiesige Karlsbad ist an ein badisches Konsortium um 200,000 Mark mit sämmtlichem Inventar verkauft worden. Die Käufer beabsichtigen, das überschüssige Wasser zu Salzen im Destillationsweg zu verwenden, sowie das Versandtgeschäft des Mineralwassers auszudehnen.

Unterheimbach. Ein besonders schlauer Patron war der seitherige Flurschütz hier. Derselbe war als Repräsentant des Fangen von Maulwürfen übertragen, und er mußte zur Kontrolle die Schwänze der gefangenen und getödteten Thiere an die Gemeindepflege abliefern, wofür ihm pro Stück zehn Pfennig ausbezahlt wurden. Da in letzter Zeit die Zahl bedeutend hoch wurde, schöpfte man Verdacht, und siehe, bei einer neuerlichen Ablieferung von beinahe 200 Stück fand sich, daß nur etwa zehn echte Maulwurfsschwänze dabei, die andern aber denselben täuschend nachgemachte alte Lederstückchen waren. Der Mann ist seines Amtes entsetzt und sieht seiner Bestrafung entgegen.

Baden.

Karlsruhe. Die Betheiligung der badischen Weinhändler aus den Hauptgebieten des badischen Weinbaues an der Weltausstellung in Chicago wird nach den neuesten Mittheilungen, die an zuständiger Stelle vorliegen, eine starke, so daß eine würdige Vertretung des badischen Weinbaues gesichert erscheint. Die Regierung hat, um auch von sich aus einen günstigen Erfolg der badischen Weinausstellung zu fördern und dadurch das Absatzgebiet unserer Weine zu erweitern, eine namhafte finanzielle Beihülfe zugesagt.

Mannheim. Ein neuer eiserner Dreimaster, genannt „Arie Kriens," Eigenthum des Peter Kriens aus Mannheim, durchfuhr auf der ersten Bergfreise im Schleppkahn des Schraubendampfers „Mantas Nr. 3" die Schiffbrücke zu Coblenz. Der überaus reich beflaggte stattliche Schleppkahn wurde auf einer Schiffswerft in Kringsen a. d. Yssel erbaut und hatte 20,000 Zentner Schwefelkies geladen.

Oberwihl. Dieser Tage gewann Oberlehrer Trimpin von seinen 29 Bienenvölkern zwischen 5 und 6 Centner Honig, ohne sie zu schwächen, und Trimpin erwartet noch drei Centner Honig, wenn nur noch einige Zeit die ausgezeichneten Honigthaue fallen, die schon lange nicht mehr so üppig waren, wie diesen Sommer.

Wyhloch. Die Kuh eines hiesigen Landwirths (Franz W.) brachte ein lebendes Kalb zur Welt, welches im Besitze zweier Mäuler ist. Das genannte Kalb hat nämlich auf der linken Kopfseite ein weiteres, wenn auch nicht ganz normales, jedoch bewegliches Maul mit Zähnen, auch ein Zünglein lugt hin und wieder daraus hervor. Auch ein Auge ist oberhalb des zweiten Maules beinahe vollständig ausgebildet.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Gegenwärtig liegt der deutschen Regierung eine größere Anzahl von Gesuchen vor, in denen gebeten wird, ausgewanderten Söhnen die Rückkehr und den ständigen Aufenthalt in Elsaß-Lothringen zu gestatten. Zahlreiche Familien der besseren Stände ließen, besonders in den ersten Jahren, ihre Söhne nach Frankreich auswandern. Sie folgten damals dem Druck der öffentlichen Meinung, zum großen Theil wohl in der Meinung, die Einverleibung an Deutschland werde nur vorübergehend sein. Inzwischen sind die Eltern vielfach in dem Alter angelangt, wo sie die mit dem Betriebe der Fabriken, Geschäfte oder Güter verbundene Arbeitslast auf jüngere Schultern abzuladen genöthigt sind. Bis jetzt ist von der Regierung zwar der vorübergehende Aufenthalt ausgewanderter junger Leute im Reichslande in zuvorkommender Weise gestattet worden, dagegen wurden alle einen ständigen Aufenthalt verlangenden Gesuche abschlägig beschieden. Eine Aenderung dieses Verfahrens ist in absehbarer Zeit wohl nicht zu erwarten, schon um den im Lande verbliebenen jungen Leuten gegenüber keine Ungerechtigkeit zu begehen, sodann aber auch, um der Bevölkerung zu zeigen, daß deneu, die sich durch Auswanderung der Pflichten gegen Deutschland entziehen, die Heimath für immer verschlossen bleibt.

Metz. Der „Lothringer Landwirth" veröffentlicht einen Aufruf an unsere Landwirthe zur möglichst zahlreichen Betheiligung an der für den Spätsommer 1893 geplanten landwirthschaftlichen Bezirksausstellung. Seit mehr als 15 Jahren kam eine solche Ausstellung hier nicht mehr zu Stande, während die Betheiligung an der großen Straßburger Ausstellung 1890 wegen der Entfernung nicht den gewünschten Umfang erreichen konnte.

Oesterreich.

Wien. Trotz der Sommerruhe bleibt das Interesse der österreichischen Industrie für die Betheiligung an der Weltausstellung in Chicago ein reges; so erhielt die österreichische Abtheilung jetzt einen erfreulichen Zuwachs durch die Anmeldung einer Kollektiv-Ausstellung der Drechsler Wiens, welche 31 Firmen umfaßt; die Bildung von Kollektiv-Ausstellungen bei anderen Branchen ist im Zuge. Die Frachtkosten stellen sich ab Wien, Bodenbach und Eger bis in die Ausstellungsgebäude in Chicago für gewöhnliche Güter nur auf circa 7 bis 8 Gulden Gold per 100 Kilogramm. — Der Wiener Trabrennverein hat vor Kurzem eines seiner Komitemitglieder, Herrn Cuny de Pieron, nach Amerika gesendet, um dortselbst Ankäufe für den Verein zu machen. Es wurde zu diesem Zwecke die Summe von 30,000 Gulden bewilligt, für welche der Delegirte drei möglichst edel gezogene Hengste erwerben soll.

Baja. Kürzlich begab sich der hiesige Kaufmann Isidor Bruck in den finsteren Keller, woselbst er durch einen Zufall den Zapfen eines mit Spiritus gefüllten Fasses herausstieß. In seinem Schrecken zündete Bruck ein Reibhölzchen an, um den Zapfen zu suchen. Doch seine mit Spiritus getränkten Kleider fingen Feuer und der Unglückliche verbrannte ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Ischl. Vor Kurzem fand hier die feierliche Enthäuung der Lithion-Salzquelle im Beisein des Bezirkshauptmannes, der Gemeindevertretung und der Kurärzte statt. Die im Ischler Salzberge entspringende Quelle, welche an mineralischen Bestandtheilen den Kissinger Trinkquellen nahekommt, bedeutet für Ischl eine neue eminente Anziehungskraft.

Male. Vor Kurzem wurde unser Ort durch einen Brand zu zwei Drittheilen zerstört. An hundert Häuser sind abgebrannt, 140 Familien mit 900 Personen obdachlos. Das Postamt, das Hotel „zur Krone," das Kloster und die Kapuzinerkirche mit der werthvollen Klosterbibliothek sind vollständig zerstört. Ein Mann, der bei den Rettungsarbeiten vom Dache stürzte, starb, ein anderer wurde schwer verletzt. Der Gesammtschaden wird auf 500,000 Gulden geschätzt, wovon 200,000 durch Versicherung gedeckt sind.

Olmütz. Kürzlich wurde Nachts der Infanterist Rittmann beim Pulverschleuse im Kronenwerke von dem daselbst als Posten aufgestellten Infanteristen Sica angeschossen, nachdem er angeblich demselben nach dreimaligem Anrufen keine Antwort ertheilt hatte. Das Projektil drang dem Rittmann durch die Bauchhöhle in die Leber. Der Zustand des Verwundeten, welcher in das Garnisonshospital überführt wurde, ist ein hoffnungsloser.

Schwaz. Dem Universitätshörer Bitsch aus Innsbruck sprang jüngst auf der Fahrt zwischen hier und Straß, welche er mit dem Velocipede machte, ein Hund in die Speichen des Rades. Dasselbe ging in Trümmer und der Fahrende wurde schwer verletzt. Dem Hunde wurde der Kopf weggerissen.

Schweiz.

Bern. Ueberall hat man im Bernerlande die mit Lorbeer und Eichenlaub gekrönten Schützenbanner bei ihrer Rückkehr aus Glarus festlich empfangen. Die bernischen Sektionen haben sich beim Wettkampfe in Glarus wacker gehalten. Von 19 konkurrirenden Schützengesellschaften, die sich aus dem Kanton Bern betheiligten, sind nicht weniger als 14 mit Lorbeer- und Eichenkränzen gekrönt zurückgekehrt. — Die eidgenössische Bank soll in eine „schweizerische Handels- und Industriebank" umgekauft werden.

Zürich. In Oetikon-Stäfa hat eine muthige brave Frau (es ist Frau Maria Kägi z. Schützenhaus) einen neunjährigen Knaben, der in den See gestalten, mit großer eigener Lebensgefahr (die Brave konnte nicht schwimmen!) vom Tode errettet.

Luzern. In Kriens soll sich im laufenden Jahr der Wohnungsmangel sehr fühlbar gemacht haben und seien für kleinere Miethwohnungen fast unerschwingliche Zumuthungen gestellt worden. Im Laufe des Jahres wurden nun aber acht neue Wohnhäuser mit nicht weniger als 45 größeren und kleineren Wohnungen erstellt; damit dürfte dem Uebelstande wohl abgeholfen sein.

Freiburg. Auf der steilen, vielfach gewundenen Straße von Charmey nach Broc kam der Handlungsreisende M. Ger aus Bulle mit seiner Gattin heimwärts gefahren. Bei einer Biegung der Straße fiel das sehr rasch fahrende Fuhrwerk um. Beide Insassen wurden mit unbedeutenden Verletzungen aufgehoben und die Fahrt wurde fortgesetzt. Ger wollte das Pferd züchtigen, das Thier nahm Reißaus, der Wagen schlug zum zweiten Mal um. Herr Ger blieb todt, seine Gattin ist so schwer verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen wird.

Baselland. Von dem zu 6,160,000 Francs berechneten Altohofgebäude sollen an Baselland 125,000 Francs gelangen. — Im September nächsthin soll in Liestal ein interkantonaler Samenmarkt abgehalten werden. Es können ausgestellt werden: Verschiedene Getreidesorten, Samen von Hülsenfrüchten, von Gespinnstpflanzen, Futterpflanzen (Grassamen, Esper, Martenkies, Schottenkies). Vorzügliche Produkte werden prämiirt. Von Getreidesorten sind mindestens je 200 Kilo anzuführen, begleitet von je einem Büschel Halmen mit Aehren und Wurzeln.

Schaffhausen. Die Aluminium-Industrie-Aktiengesellschaft zu Neuhausen hat ihren Centralsitz nach Frankfurt a. M. verlegt und auch dort ein Verkaufslokal ihrer Erzeugnisse errichtet.

Appenzell. Die Maschinenstickerei, die letzten Winter ganz darniederlag, beschäftigt wieder alle Arbeiter, bei allerdings sehr bescheidenen Lohnen. Gewisse Kunstente behaupten, daß für den nächsten Winter in Folge von Ueberproduktion wieder eine flaue Zeit, wenn nicht eine eigene Krisis bevorstehe.

St. Gallen. In Bernhardzell hatte ein bereits hochbejahrter Mann, welcher ein ansehnliches Vermögen besitzt, aus purer Geldgier sein Haus in Brand gesteckt. Er gestand das Verbrechen und wurde in das Gefängniß abgeführt; dort zog er sofort seine Hosen aus, um sie nicht nöthig zu „verrutschen."

Ein „Fall Buschhoff" in China.

Dieselben Beschuldigungen, welche die antisemitischen Fanatiker gegen die Juden im Kulturstaate Deutschland aussprechen, werden in China gegen die christlichen Missionäre erhoben und haben dort immer von Neuem zu Ausschreitungen geführt. Ueber die letzte dieser Ausschreitungen berichtet der „Ostasiatische Lloyd" aus Shanghai: In Wusieh, einer Stadt, die etwa 20 deutsche Meilen von Shanghai liegt und der Mittelpunkt der Seidenkultur Kiangsus ist, sind unter dem Volke während der letzten Wochen wieder zahlreiche Gerüchte über vorzunehmende Ausschreitungen gegen die christlichen Missionen laut geworden. Bekanntlich wurden in Wusieh im Sommer 1891 die katholischen Missionsgebäude sowie Kirchen niedergebrannt. Zu der unruhigen Stimmung haben die Gerüchte Anlaß gegeben, daß die Missionäre einen großen Balken in der im Bau begriffenen Kirche anbringen werden, der zuerst mit dem Blute von 300 Kindern bemalt sein muß. Nicht man irgendwo von einem Kinderdiebstahl, so heißt es sofort, daß dieselben an die Missionäre zu besagtem Zwecke verkauft worden sind. An den Straßenecken Wusiehs fand man Plakate angeschlagen, welche besagten, daß so und so viele Kinder für Missionszwecke gestohlen worden seien. Eines dieser Plakate hatte folgenden Inhalt: „Es ist wahr, daß die Katholiken dieses Platzes ihre Häscher aussenden, um anderer Leute Kinder zu stehlen und aus ihnen die Essenz ihrer Lebenskraft ziehen. Falls Eltern nicht achtsam sind, wird es ihnen schlecht gehen. Gutes Volk, verwichtigt diese Plakate und schlagt sie überall an. Eine Unzahl von Kindern ist bereits auf diese Art umgekommen. O Himmel, nimm diese Höllenhunde, rotte diese Bestien aus. Die verfluchten Beamten dürfen es nicht wagen, die Fremden zu bestrafen." Die Beamten haben von ihren Vorgesetzten strengen Befehl bekommen, die Christen zu beschützen. Proklamationen gegen die Verbreitung dieser Plakate sind erlassen worden und verschiedene Schuldige bereits eingefangen worden, die zur Strafe in Ketten durch die Straßen paradiren müssen um den Hals den Holzkragen tragend, auf dem geschrieben steht: „Für das Erfinden von grundlosen Gerüchten, um das Volk aufzuhetzen."

Reliquien für die